

Landau, Neuberich

Fanny Baruch

geb. 25.5.1871 in Landau¹

gest. 1.10.1940 in der Tötungsanstalt Brandenburg

Schwester:²

Rosel

Fanny Baruch war seit ihrer Kindheit geisteskrank. Um die Jahrhundertwende oder bereits vorher zog die Familie von Landau fort; es ist nicht bekannt, wohin.

1923

Sie wurde 1923 Patientin im Haus Waldfrieden in Neuberich, einer Nebenstelle des Bathildisheims in Arolsen, das sich um Menschen mit geistiger bzw. körperlicher Behinderung kümmerte. Ihre Schwester Rosel und – auf Antrag der Ortsarmendirektion in Landau – die Staatskasse kamen für die Kosten im Zusammenhang mit der Unterbringung auf.

1929

1929 wurde der Landauer Stadtschreiber Friedrich Schütz zum Vormund bestellt.

1940

Ende August übermittelte der Landrat des Kreises der Twiste dem Bathildesheim eine Verfügung des Innenministeriums, dass die in Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Juden in eine Sammelstelle zu überstellen seien, um eine gemeinsame Unterbringung von Juden mit Deutschen – so der Text – zu vermeiden. Sammelstelle sei die Heil- und Pflegeanstalt in Gießen.

Am 13. September bat die Giessener Anstalt das Bathildesheim um eine Namensliste der Juden und informierte über den beabsichtigten Transport.

Die „Gemeinnützige Transport GmbH“ (Gekrat), von Hitlers Parteikanzlei mit der Abwicklung der Transporte von Behinderten in Zwischenlager und Tötungsanstalten beauftragt, forderte das Bathildesheim auf, Personalakten, Krankengeschichten, Geld und Wertsachen und das Gepäck der Juden zusammen zu stellen und bei der Abholung bereit zu haben. Die Kranken sollten „am besten mit Leukoplast-Streifen auf dem Rücken“ eindeutig markiert werden. Zusammen mit vier anderen jüdischen Patienten wurde Fanny Baruch im Rahmen des Euthanasie-Programms der Reichsregierung am 25. September 1940 in die Landesheil- und -pflegeanstalt Gießen überstellt³ und am 1. Oktober 1940 in die Tötungsanstalt Brandenburg gebracht und wohl noch am selben Tag durch Gas getötet.

Quelle: <http://www.deathcamps.org/euthanasia/pic/bigschrift.jpg>; Stand: 10.9.2009

¹ Geburts- und Todesdaten, Aufenthalt in Neuberich: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv 2006

² Quelle für die Schwester und Einzelheiten des Aufenthalts im Bathildesheim und die Deportation: Dr. Wilhelm Völcker-Janssen, In die Tötungsanstalt nach Brandenburg gebracht, veröffentlicht in Mein Waldeck, Beilage der „Waldeckischen Landeszeitung“ für Heimatfreunde, vom 14.11.2009

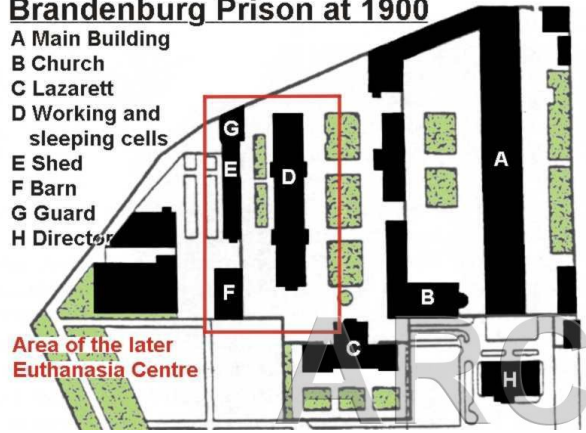
³ Quelle: <http://www.neuberich-fbg.de/waldfrieden.html>; Stand: Mai 09

Landau, Neuberich

Brandenburg Prison at 1900

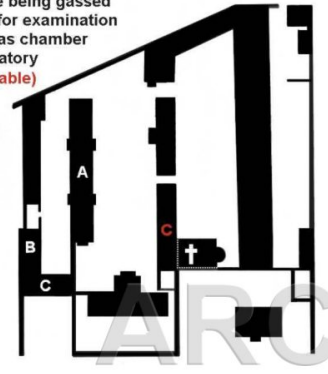
- A Main Building
- B Church
- C Lazarett
- D Working and sleeping cells
- E Shed
- F Barn
- G Guard
- H Director

Area of the later Euthanasia Centre



Brandenburg Euthanasia Centre at 1940

- A Accommodation for victims before being gassed
- B Barn for examination and gas chamber
- C Crematory (probable)



Quelle: <http://www.deathcamps.org/euthanasia/pic/bigbrandenburg.jpg>; Stand: 10.9.2009 und <http://www.deathcamps.org/euthanasia/pic/big1940.jpg>; Stand: 10.9.2009